

Aus meinem Buch:

„WIE ICH LERNT, DIE WELT IM RADIO ZU ERKLÄREN“
2020 / Klaus Kellner Verlag, Bremen / ISBN 978-3-95651-265-0
Seite 336 ff

NOCH EIN VERSUCH:

Von: radiobridge@aol.com

Gesendet: Montag, 7. Januar 2019

An die Direktion der Bremischen Landesmedienanstalt

Betreff: Gründung einer RADIOBERÜCKE EUROPA?

Guten Tag Frau Holsten!

Zum Neuen Jahr schicke ich Ihnen (und Bremens Bürgermeister Carsten Sieling sowie der Vertreterin der Freien Hansestadt Bremen bei der Europäischen Union) eine neue Idee, die u.a. auf meinen Erfahrungen beim Bremer Bürgerradio gründen, vor allem aber auf jenen meiner 27-jährigen Medienarbeit in Afrika.

Ich bin gespannt auf Ihre Antwort ... und hier kommt die Idee:

QUO VADIS BÜRGERRADIO?

Europäischer Workshop in Bremen:

Bestandsaufnahme & Perspektiven

Gründung einer RADIOBERÜCKE EUROPA

Ein Projektvorschlag für den Bremer Senat, für die Bremische Landesmedienanstalt
& für die Bremer Vertretung bei der Europäischen Union in Brüssel

Der Hintergrund:

Schon im Jahr 2009 wurde vom Ministerkomitee des Europarats gefordert, die sogenannten Community Radios als dritte nichtkommerzielle Säule neben öffentlich-rechtlichen und privatkommerziellen Medien als förderungswürdig anzuerkennen. Das wurde auch vom Europäischen Parlament bestätigt.

Statt eines öffentlich geförderten Netzwerkes europäischer Bürgerradios, in dem Programme zu lokalen Themen durch engagierte Bürger produziert und ggf. auch ausgetauscht werden, ist in den vergangenen zehn Jahren ein regionaler Flickenteppich entstanden, der von immer weniger Bürgern als ernst zu nehmendes Medium wahrgenommen wird. Auch ist zu beobachten, dass von politischen Entscheidern auf föderaler Ebene unter dem Stichwort »Bürgerradio« zunehmend auf die Vermittlung von Kompetenz bei der Rezeption von Medien aber kaum noch bei deren Produktion und Verbreitung Wert gelegt wird.

Der Vorschlag:

Zehn Jahre nach der Forderung des Europarates, Community-Radios als förderungswürdig anzuerkennen, macht das Bundesland Bremen ernst:

Aus den Mitgliedsländern der Europäischen Union werden – mit zuvor eingeworbenen EU-Mitteln – lokale Initiativen zu einem mehrtägigen Workshop in die Hansestadt eingeladen. An dessen Ende soll eine öffentlich-rechtlich geförderte »Radiobrücke Europa« gegründet werden. Sie soll die ständige Produktion, Ausstrahlung und den gelegentlichen Austausch lokal hergestellter Radioprogramme ermöglichen. Als Mechanismus dafür wird ein ebenfalls gefördertes Volontariat/Reise-Programm zwischen teilnehmenden Bürgerradios sowie anderen interessierten

lokalen Vereinen (z.B. auch Volkshochschulen) eine wichtige interkulturelle Erfahrung vermitteln.

Ein solches Volontariat wird es zugleich erlauben, ausgewählte lokale Radioprogramme zur Ausstrahlung in unterschiedlichen europäischen Sprach-Versionen zur Verfügung zu stellen. Als Praktikanten können dabei Absolventen von formalen und nicht-formalen Medien-Lehrgängen hilfreich sein, die vor Ort mit den Ehrenamtlichen von Community-Radios zusammenarbeiten.

Das Volontariat/Reise-Programm soll vor allem jungen Menschen die Möglichkeit eröffnen, alte Traditionen von verantwortungsbewusstem Lokaljournalismus mit neuen Erfahrungen sogenannter sozialer Medien zu verknüpfen.

Community-Radios als Mittler zwischen Generationen und Kulturen in Europa!

Und die Hansestadt Bremen mit einem EU-geförderten ständigen Koordinationsbüro dafür?

REAKTION: Von: Cornelia Holsten
An: radiobridge@aol.com
Verschickt: Di, 8. Jan. 2019 18:00

Betreff: AW: Att.: Direktion / Gründung einer RADIOBERÜCKE EUROPA?

Sehr geehrter Herr Schmidt,

Vielen Dank für Ihre Nachricht und Ihre schöne Idee! Wir werden die Angelegenheit prüfen und kommen alsdann wieder auf Sie zu.

Mit freundlichen Grüßen, Cornelia Holsten, Direktorin, Bremische Landesmedienanstalt

EIN LETZTER VERSUCH:

Am 31.07.2019

Moin, Frau Holsten! Kann aus der »schönen Idee« noch 'was werden?

... fragt Klaus Jürgen Schmidt

SEITHER »TOTE HOSE«! ...